



Amt für Wirtschaft und Arbeit, Gesamtsanierung

Das 1932 von Erwin Rudolf Heman erbaute kantonale Arbeitsamt wurde in den Jahren 2023 bis 2024 umfassend saniert und räumlich zeitgemäss angepasst. Die sorgfältige Erhaltung der über 90-jährigen, funktionalistischen Bausubstanz erwies sich sowohl architektonisch als auch kulturhistorisch als lohnend. Mit seiner klaren Formensprache brach das Gebäude in den 1930er-Jahren die mittelalterlichen Strukturen der Hofstätten an der Utengasse auf – eine einzigartige, architektonische Geste einer wenig bekannten Architekturikone, die bis heute Strahlkraft entfaltet und im Innern ein überraschendes Raumgefüge offenbart.



Der halbrunde Grundriss des Amt für Wirtschaft und Arbeit hebt sich deutlich von der Bebauung im Kleinbasel ab



Haupteingang zum Amt für Wirtschaft und Arbeit an der Utengasse



Empfangshalle im Erdgeschoss



Treppenhaus mit Glaskunst von Carlo Aloe

Ausgangslage

Das Gebäude wurde vom Architekten und damaligen Stadtbaumeister Erwin Rudolf Heman als Verwaltungsbau entworfen und 1932 fertiggestellt. Die Anklänge an den Bauhaus-Stil, insbesondere an das Dessauer Arbeitsamt von Walter Gropius, sind unverkennbar. Dem halbrunden Grundriss mit einer filigranen, segmentierten Glasdecke ist eine neoklassizistische, streng symmetrische Fassade vorgelagert. Der grobe Putz hat die Jahrzehnte nahezu unversehrt überdauert, während die markanten Eingangssäulen die Bedeutung des Gebäudes betonen.

In den Anfängen und in der Nachkriegszeit folgte die Nutzung einer strikten Geschlechtertrennung. Seither wurde das Haus kontinuierlich den Anforderungen der Arbeitswelt angepasst. Eine erste umfassende Renovation erfolgte 1983/84 durch Fierz & Baader Architekten. Damals wurde die Öffnung und Freistellung der von Säulen getragenen Kundenhalle im Erdgeschoss vorbereitet.

Aufgabe und Projektziele

Um das denkmalgeschützte Gebäude zu bewahren und seine Nutzung langfristig sicherstellen zu können, wurde eine zweite umfassende Sanierung erforderlich. Die technischen, räumlichen und architektonischen Eingriffe verbesserten die bestehenden Flächen qualitativ wie quantitativ. Die Anzahl der Arbeitsplätze konnte um rund 30 Prozent erhöht werden.

Projekt

Der Zugang zum Amt für Wirtschaft und Arbeit auf der Seite der Utengasse erfolgt über einen neu gestalteten Windfang. Von hier aus eröffnet sich das Erdgeschoss, welches nun bereits zum dritten Mal in seiner Baugeschichte eine neue räumliche Prägung erhalten hat. Täglich werden hier bis zu 180 Kundinnen und Kunden empfangen. Empfangs- und Wartebereiche präsentieren sich offener und einladender als zuvor. Anmeldungs- und Besprechungskojen sowie die Informationstheke erscheinen als fein ausgearbeitete, hochwertige Einbaumöbel in einer eleganten Halle, die nach wie vor durch den originalen Natursteinboden und das energetisch ertüchtigte Glasdach charakterisiert wird. Das Sockelgeschoss wurde als Arbeitsbereich aktiviert und über eine skulpturale Wendeltreppe aus Sichtbeton mit der Kundenhalle verbunden. Diese räumliche Grosszügigkeit unterstützt die internen Abläufe und sorgt für kurze Wege.

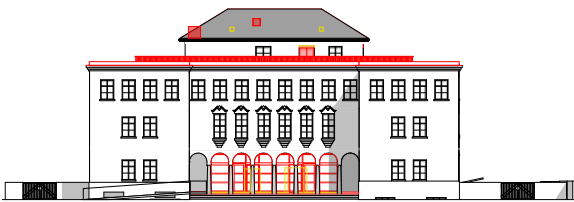
Die Obergeschosse sind den Mitarbeitenden vorbehalten. In den seitlich angegliederten Treppenhäusern der klassischen Moderne wird der Aufstieg zum Erlebnis: Die restaurierten Glaskunstwerke von Rudolf Maeglin (1968) und Carlo Aloe (1985) zum Thema 'Industrie und Arbeit' erstrahlen in neuem Glanz. In den Bürogeschossen entstanden neue Arbeitswelten, die traditionelle Raumhierarchien auflösen. Die Mitarbeitenden arbeiten im Desksharing-Modell, das bis zu 220 Vollzeitstellen ermöglicht. Im Kopfbau sind moderne Besprechungsräume



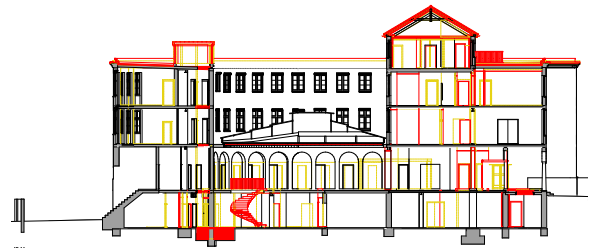
Neue Wendeltreppe zum Sockelgeschoss



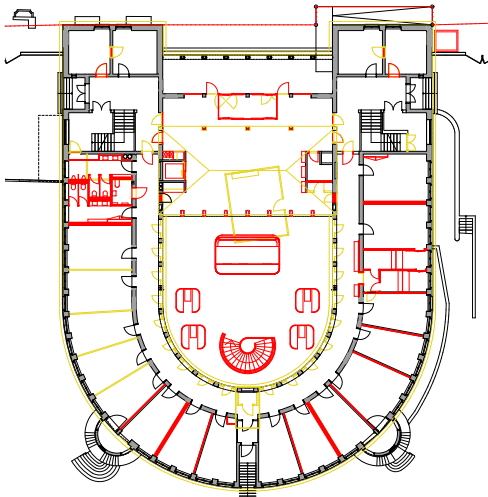
Flexzone auf einem Bürogewoss



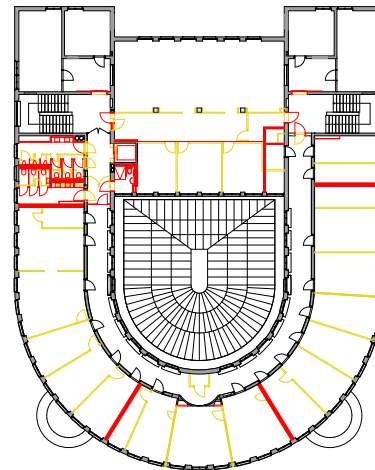
Ansicht Nord-Ost



Längsschnitt



Erdgeschoss



1. Obergeschoss

untergebracht. Auf allen Geschossen befinden sich Teeküchen und neu gestaltete Toiletten-Anlagen. Im dritten Obergeschoss befand sich einst die Hauswartwohnung. Daraus ist eine helle, grosszügige Cafeteria für die Mitarbeitenden entstanden. Die zugehörige neue Dachterrasse eröffnet einen unerwarteten und einzigartigen Blick über die Altstadt dächer und den Rhein bis hin zum Münsterhügel.

Mit der Sanierung wurde die Gestaltung und Farbgebung konsequent am Originalzustand von 1932 ausgerichtet. Die Möbeleinbauten und Akustikelemente sind in einem dezenten Grünton gehalten, der sich harmonisch auf den Naturstein bezieht. In den Obergeschossen bleibt der zeitlose schwarze Linoleumboden erhalten – teils erneuert, teils sorgfältig aufgearbeitet. Die Sockel wurden aus schwarzen Feinsteinzeugfliesen erstellt, wodurch ein stimmiges, reduziertes Gesamtbild entsteht. Die Gestaltung überzeugt durch ihre Klarheit und Zurückhaltung: Weisse Wand- und Deckenflächen betonen die räumliche Struktur, während der fugenlose Akustikputz auf allen Decken eine ruhige, präzise Oberfläche schafft.

Die Gesamtanierung umfasst auch eine energetische Ertüchtigung, insbesondere Massnahmen zum sommerlichen Wärmeschutz. Der Einsatz mechanischer Lüftungssysteme konnte dank einer integralen Planung auf ein Minimum reduziert werden. In den Sommermonaten sorgt eine automatische Nachtauskühlung für eine thermische Entlastung des Gebäudes. Zudem wurde auf dem Dach eine PV-Anlage errichtet und die historische Beleuchtung erneuert. Das Gebäude an der Utengasse 36 wurde auch einer Erdbebenertüchtigung unterzogen: zur Aussteifung wurde an den Enden der Homebases Betonscheiben eingebaut.

Das Bewahren der über 90 Jahre alten Bausubstanz ist gelebte Nachhaltigkeit. Die architektonische Qualität und die Zufriedenheit der Nutzenden bestätigen, dass Erwin Rudolf Heman mit seinem Entwurf eine dauerhafte und tragfähige Grundlage geschaffen hat.

Projektorganisation

Eigentümerin	Einwohnergemeinde der Stadt Basel
Eigentümerversretung	Finanzdepartement des Kantons Basel-Stadt, Immobilien Basel-Stadt
Bauherrenvertretung	Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt, Städtebau & Architektur, Hochbau
Nutzerversretung	Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt, Amt für Wirtschaft und Arbeit
Architektur	Trinkler Stula Achille Architekten, Basel
Bauingenieure	Ehram Beurret Partner AG, Pratteln
Elektro- und MSR-Ingenieur	Pro Engineering AG, Basel
HLKK-Planung	Stokar + Partner AG, Basel
Sanitäringenieur	Sanplan Ingenieure AG, Lausen
Brandschutzplanung	A + F Brandschutz GmbH, Pratteln
Bauleitung	merzarchitekt, Basel

Termine

Planerwahl im offenen Verfahren	September 2020
Start Projektierung	März 2021
Baubeginn	Januar 2023
Übergabe	November 2024

Raumprogramm

	Nutzfläche (NF)
Nutzungsmix öffentliche Verwaltung, inkl. Cafeteria	90 %
Keller/Technik UG	10 %
Total	3071m ²

Grundmengen SIA 416 2003

Grundstücksfläche GSF	2557m ²
Gebäudegrundfläche (= GF im EG) GGF	1286m ²
Umgebungsfläche UF	1271m ²
Bearbeitete Umgebungsfläche BUF	1271m ²
Geschossfläche (Projektperimeter) GF	4654m ²
Nettogeschossfläche NGF	4027m ²
Nutzfläche NF	3071m ²
Hauptnutzfläche HNF	2749m ²
Nebennutzfläche NNF	322m ²
Verkehrsfläche VF	800m ²
Funktionsfläche FF	156m ²
Konstruktionsfläche KF	627m ²
Gebäudevolumen SIA 416 GV	16759m ³

Erstellungskosten BKP 1–9

	CHF inkl. MWST
1 Vorbereitung, Provisorien	511235
2 Gebäude	15 005 096
4 Umgebung	127 555
5 Baunebenkosten	520 148
9 Ausstattung	1802725
Total	17 966 759

Gebäudekosten BKP 2

	CHF inkl. MWST
21 Rohbau 1	1653 699
22 Rohbau 2	3 384 171
23 Elektroanlagen	2 059 080
24 HLKK + MSR-Anlagen	1035 758
25 Sanitäranlagen	498 865
26 Transportanlagen	195 370
27 Ausbau 1	3 424 435
28 Ausbau 2	1066 322
29 Honorare	1961956
Total	15 005 096

Kostenkennwerte SIA 416 2003

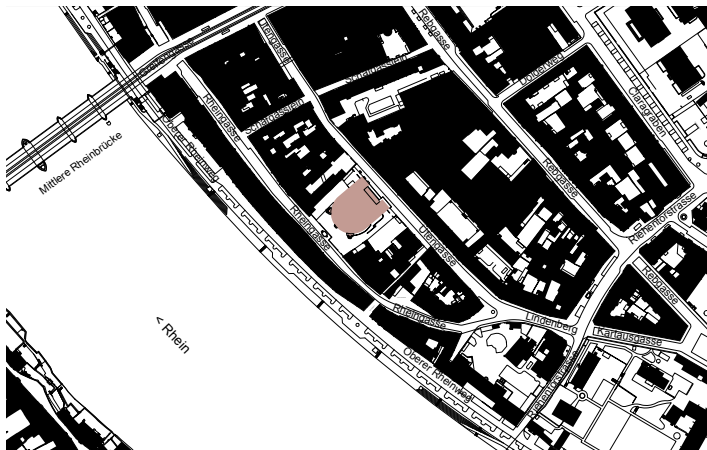
	inkl. MWST
Erstellungskosten BKP 1–9	
Kosten/Gebäudevolumen GV	1072 CHF/m ³
Kosten/Geschossfläche GF	3860 CHF/m ²
Kosten/Hauptnutzfläche HNF	6536 CHF/m ²
Gebäudekosten BKP 2	
Kosten/Gebäudevolumen GV	895 CHF/m ³
Kosten/Geschossfläche GF	3224 CHF/m ²
Kosten/Hauptnutzfläche HNF	5458 CHF/m ²

Umwelt- und Energiekennwerte

Energiebezugsfläche Bestand A _E (SIA 380/1)	4 376 m ²
Wärmeerzeugung Heizung	Fernwärme
Wärmeerzeugung Warmwasser	Fernwärme
Photovoltaikanlage, nicht integrierte Anlage	30 kWp

Kostenstand

Baupreisindex BINW-H April 2025	117.6
Basis Oktober 2020 = 100	



Utengasse 36
4058 Basel

